

Tausendschön Zweisprachiger Kindergarten, Kinderkrippe
Tausendschön Zweisprachiger Kindergarten, Kinderkrippe

Százszorszép Kétnyelvű Óvoda, Bölcsőde
Százszorszép Kétnyelvű Óvoda, Bölcsőde



Pedagógiai Program
Pedagógiai Program
2. sz. melléklete

Die Umsetzung der Sprachentwicklung und Erziehung ethnischer Minderheiten,

die im ungarischen Gesetz MKM 32/1997.(XI.5) über die Richtlinie der nationalen, ethnischen Vorschulerziehung, sowie der nationalen, ethnischen Lehre in der Schule festgehalten wurde.

Richtlinie der Erziehung im Kindergarten im Bereich der ethnischen Minderheit

1. Die Erziehung der Minderheiten im Kindergarten ist Teil des ungarischen einheitlichen Erziehungs- und Schulungssystems, welches laut des ungarischen Regierungserlasses 137/1996.(VIII.28.) über die Erziehung im Kindergarten im Einklang des Grundprogrammes des Landes die spezifischen Zielsetzungen und Aufgaben verwirklicht.
2. Die Richtlinie der Kindergartenerziehung der nationalen, ethnischen Minderheit (im Weiteren: Erziehung der Minderheiten im Kindergarten) wird durch das Grundprinzip der spezifischen ungarischen pädagogischen Arbeit, die in den Kindergärten umgesetzt wird, bestimmt.
3. Die Richtlinie der Erziehung der Minderheiten im Kindergarten formuliert die Ziele und Aufgaben der Erziehung der Minderheiten im Kindergarten. Sie bezieht sich auf die Prinzipien der Organisierung des Lebens im Kindergarten, die Formen der Erziehung der Minderheiten im Kindergarten und die charakteristische Entwicklung bis zum Ende des Kindergartenlebens.

Ziele und Aufgaben der Erziehung der Minderheiten im Kindergarten

1. Die Erziehung der Minderheiten im Kindergarten dient der Erkennung und Aneignung der Sprache und Kultur der Minderheit, der Überlieferung der kulturellen Traditionen und deren Entwicklung.
2. Die Ziele und Aufgaben der Erziehung der Minderheiten im Kindergarten:
 - Sicherstellung der muttersprachigen Umgebung für das Kind,
 - Pflege und Entwicklung der zur minderheitlichen Lebensweise, Kultur und Traditionen gehörenden Gewohnheiten,
 - Vorbereitung des Kindes auf das Lernen der Minderheitssprache in der Schule,
 - Hilfestellung zur Bildung und Entwicklung des Minderheits-Identitätsbewusstseins.
3. In den Kindergärten, wo die Erziehung der Minderheiten vorgegeben ist, muss bestrebt werden, dass neben der Sicherstellung der Emotion des Kindes – in Betracht nehmend die Sprachkenntnis des Kindes – die Kommunikation in der Minderheitssprache so vollkommen wie möglich geführt wird. Der Kindergartenpädagoge sichert das Erlernen der Sprache durch systematische Wiederholung in kommunikativen Situationen.
4. Der Kindergartenpädagoge organisiert das Spracherlernen durch bewusstes Einbeziehen des Kulturschatzes der Minderheit und der Mutternationalität (Literatur, Musik, volkstümliche Spiele). Er gestaltet flexibel die Tages- und Wochenordnung gemäss der gegebenen Sprachsituationen und entsprechend des natürlichen Prozesses des Erlernens der Sprache.

Organisierung der Erziehung der Minderheiten im Kindergarten

1. Die Erziehung der Minderheiten im Kindergarten dauert vom Eintritt in den Kindergarten bis zum Schulbeginn.
2. Der Kindergartenpädagoge, der in der Kindergartenerziehung teilnimmt, muss die Minderheitssprache beherrschen, die mentale und objektive Kultur, sowie die Gewohnheiten der Minderheit kennen. Wichtige Aufgabe ist es, die Kultur weiter zu vererben.
3. In den Kindergärten, wo die Erziehung der Minderheiten läuft, ist das Kindergartenleben in der Minderheitssprache zu organisieren. Es ist zu bestreben, dass auch die

Erwachsenen, die bei der Betreuung der Kinder teilnehmen, die Minderheitssprache (Landsprache) kennen und benutzen.

4. Die Arbeit der Erziehung der Minderheiten im Kindergarten wird durch Einbezug der Familien (Eltern, Grosseltern, usw.), der Minderheitseinrichtungen, Zusammenarbeit von Organisationen ergänzt, was vor allem der Entwicklung der sprachlichen Kultur des Kindes, der Beibehaltung der Traditionen und dem Minderheits-Identitätsbewusstsein dient.
5. Die Kindergärten, wo die Erziehung der Minderheiten läuft, müssen über Hilfsmittel zur Kultur- und Spracherhaltung der Minderheit verfügen.
6. Die Umgebung des Kindergartens muss die Kultur der Minderheit, die Lebensweise der Minderheit, die Gewohnheiten, die Traditionen und materiellen Erinnerungen widerspiegeln.

Formen der Erziehung der Minderheiten im Kindergarten

Der Minderheitskindergarten gestaltet seine Tätigkeitsformen, bezüglich der Kindergartenerziehung, gemäss dem Grundprogramm des Landes. Zur Gestaltung benutzt er die Schätze der Minderheitssprache, der Literatur, der Musik, des Geistes und der materiellen Kultur. Die Kindergartenerziehung soll sich auf die Traditionen, die Weitervererbung der Gewohnheiten der Minderheit, sowie auf die Grundlegung der Identität und Entwicklung der Minderheit erstrecken.

Zweisprachiger Kindergarten mit Minderheitserziehung

Der zweisprachige Kindergarten mit Minderheitserziehung dient zur Schulung von zwei Sprachen (Minderheitssprache und ungarisch). In der Tätigkeitsform des Kindergartenlebens setzt sich die Anwendung beider Sprachen durch. Das Verhältnis der Benutzung beider Sprachen wird durch die Sprachkenntnisse der Kindergruppen bei Beginn des Kindergartenlebens im Erziehungsprogramm festgelegt. Die Betonung muss auf der Entwicklung der Minderheitssprache liegen.

Unsere Institution ist ein zweisprachiger Kindergarten. Die Minderheitssprache ist Deutsch. In allen Gruppen wird die Erziehung durch Kindergärtnerinnen, die der deutschen Minderheit angehören, unterstützt. Die Auswirkung der frühen zweisprachigen Erziehung zeigt sich im Kindergartenalter im Ausdrucksvermögen der Muttersprache, in der Flexibilität des Denkens und der Entfaltung der natürlichen Anpassungsfähigkeit.

Unsere Aufgaben sind es:

- Situationen erschaffen, in denen die Kinder die Sprache hören und anwenden
- die Modelle und Ausdrücke des Satzes gründlich auswählen
- langsam und artikuliert mit dem Kind sprechen, sich dem Kind zuwendend
- Beschäftigungen und Initiativen dem Kindesalter entsprechend organisieren
- ein Thema nicht nur in einer Weise aufarbeiten, somit den Wortschatz spielend sichern
- die Nachahmung soll die Basis zur Spracherziehung sein
- thematisierte Ausarbeit des Wortschatzes
- daran denken, wann und was wir sagen
- mit aufgeschlossenen, flexiblen Plänen arbeiten.

Beim Lehren der Sprache spielt das Alter und das Wesen jedes einzelnen Kindes eine sehr wichtige Rolle, wie z.B.:

- die Artikulierung als Grundlage, welche das Erlernen der deutschen Aussprache und das musikalische Gefühl der Sprache ermöglicht

- die Nachahmungsfähigkeit, welche ermöglicht, das Sprachmodell hemmungslos zu verfolgen
- der Kindergartenpädagoge und grössere Kinder gemeinsam in einer Gruppe
- die Neugier, welche die Kinder ständig zur Suche nach Neuem, zum Ausprobieren, zur Sammlung von Erfahrungen anstrebt
- die stets anhaltende Tätigkeit im gegenseitigen Kontakt zwischen dem Kindergartenpädagogen und den Kindern

Die hier angegebenen Lebensaltercharakteristiken sind grundlegende Bedingungen zum Erlernen der Sprache.

Spezifische Ziele:

- deutschsprachliche und kulturelle Erziehung der Kinder entsprechend dem Kindesalter und der Entwicklung des Kindes
- Pflege der deutschen Nationalitätsgewohnheiten und der deutschen Tradition dem Kindesalter entsprechend
- Vorbereitung der Kinder (die bald zur Schule gehen) für den Sprachunterricht mit gezielter und bewusster Ausspracheerziehung und zwar durch Bildung der Sprachfertigkeit in natürlichen Sprachsituationen
- Vermittlung des Grundwissens, durch das die Kinder die deutsche Sprache schnell und gut erlernen können
- Ausarbeitung von an Situationen gebundener Einheiten, deren Lehrinhalt im Sinne des Grundprogrammes ausgearbeitet wird.

Sprachverbundene Aufgaben im Bereich der einzelnen Fähigkeitsentwicklung:

- die Sprachentwicklung soll in vielfältigen Tätigkeitsbereichen über die Erkennung und des Verstehens der Sprache erfolgen
- mit anschaulicher Hilfe soll in vielfältigen Tätigkeitsbereichen in erster Linie der passive Wortschatz gefördert werden
- das Kind soll sich in vielfältigen Tätigkeiten den aktiven Wortschatz und die Ausdrucksweise im Bereich der weitläufigen Bewegung, der Feinmotorik, des Körperschemas und der Platzorientierung aneignen
- das Kind soll sich über musikalische Fähigkeitsentwicklungen mit der musikalischen Eigenheit der Minderheitssprache vertraut machen
- bei der Erziehung des Zuhörens der Musik soll das Kind deutsche Kunstlieder und instrumentale Kompositionen in deutscher Sprache hören
- in Kommunikationssituationen sichern wir in erster Linie Übungen zum Antworten
- in vielfältigen Übungsmöglichkeiten bestreben wir die gute, ausdrucksvolle Äusserung
- in bestimmten Aufgaben bezüglich der Erkennung und des Verstehens der Sprache soll das Kind die Eigenheiten der deutschen Sprache kennenlernen
- in spielerischen Situationen fördern wir das kontinuierliche Sprechen
- die Kinder lernen Märchen, Verse, Sprüche und Geschichten der minderheitlichen Sprachkultur kennen
- die Kinder sollen aktiv Erfahrungen über Jahreszeiten, über Tiere, über Pflanzen und über Menschen, sowie mathematische Kenntnisse sammeln
- der Wortschatz der Kinder soll durch Erfahrung, Erinnerung und Verstehen erweitert werden
- die Erkenntnis der Zusammenhänge soll durch einfache sprachliche Ausdrücke begleitet werden.

Aufgaben aus unseren ethnischen Kenntnissen:

- die Kinder sollen sich mit den ethnischen Gebäuden, den Institutionen ihres Wohnortes und der weiteren Umgebung bekannt machen
- sie sollen sich Wissen über ethnische charakteristische Dinge aneignen, wie z.B.: Pflanzen (Rosmarin), Tiere (Schweinschlacht)
- sie sollen sich mit nationalen Kleingewerben bekannt machen (Tinkturierung, Tönen, Korbanfertigung)
- durch Sammlung das Kennenlernen der regionalen landsprachlichen Sprüche, Lieder, volkstümlicher Spiele (mit Mitwirkung der Grosseltern)
- sie sollen durch Erfahrung die landwirtschaftliche Arbeit kennenlernen (Dorfhof)
- sie sollen die lokale Volkstracht kennenlernen
- Anfertigung von Volkstrachten für unsere Kinder und unsere Pädagogen für Feierfeste
- Sammlung materieller Erinnerungen durch Einbezug der Eltern, Grosseltern (es ist wichtig für uns, diese in unserem Kindergarten zur Dekoration zu verwenden)
- Kennenlernen der lokalen Speisen für Nationalfeiertage

Grundprinzipien unserer Methodik:

- konsequentes Sprechen der deutschen Sprache in jeder Sprachsituation
- individuelle Sprachentwicklung unter Inbetrachtung des Alters des Kindes
- folgsames Sprachmodell seitens der Kindergärtnerin
- spielerische Durchsetzung
- Sicherung der Bedingungen zum entsprechenden Verhalten in der Kommunikationssituation, des wörtlichen Ausdruckes, der Übung des fortlaufenden Sprechens.

Charakteristiken der Entwicklung am Ende der Kindergartenzeit

Im Vorgang der Erziehung in der Familie und im Kindergarten sollten folgende Ergebnisse zu erkennen sein:

- a) im Kind soll sich bezüglich der Minderheitskultur und Sprache ein positives emotionales Verhältnis bilden
- b) das Kind soll entsprechend dem Alter und den individuellen Fähigkeiten über einen Wortschatz verfügen, welcher dem Kind ermöglicht, sich in der erlernten Sprache der Minderheit auszudrücken
- c) das Kind soll sich in Kommunikationssituationen orientieren können
- d) das Kind soll Lieder, Märchen, Verse, Sprüche und Spiele, die aus der Kultur der Minderheit und der Mutternation (Mutterland) stammen, kennen (auch landessprachliche)
- e) das Kind soll die lokalen Minderheitsgebräuche, Traditionen und die kulturellen Schätze kennenlernen und diese respektieren und in Ehre halten.